

Anerkennung und Zertifizierung ehrenamtlicher Arbeit

Für Gegenwart und Zukunft des kirchlichen Engagements ist es von Bedeutung, ob bzw. wie es gelingt, eine wertschätzende Kultur der Anerkennung der Freiwilligenarbeit herzustellen. Es gibt kaum eine Publikation zum Ehrenamt/ freiwilligen Engagement, in der nicht diese Notwendigkeit betont wird. Das Hauptproblem scheint jedoch, in der mangelhaften praktischen Umsetzung dieser verbalisierten Einsicht zu liegen. Da Engagierte sehr unterschiedliche Vorstellungen im Blick auf die Anerkennung haben, sind hier Phantasie und Einfühlungsvermögen der Hauptberuflichen/ Hauptamtlichen gefragt.¹ Für viele ist die Gewährung von Fortbildungsmöglichkeiten für ihr Arbeitsfeld eine wichtige Form der Anerkennung.² Das gilt auch für formelle Nachweise, die auf dem Arbeitsmarkt hilfreich sein können.³ Außerdem freuen sich viele Freiwillige über öffentliche, gottesdienstliche Einführungen bzw. Verabschiedungen sowie öffentlichen Dank und Würdigung im Gemeindebrief und Presseartikeln.⁴

Auch wenn es oft ein Spannungsverhältnis gibt, so wünschen sich doch viele eine Förderung durch Wertschätzung, Begleitung und Beratung. Eine Form der Anerkennung kann es auch sein, wenn es Ehrenamtlichen selbstverständlich problemlos gestattet wird, zu einem anderen Ehrenamt zu wechseln, oder die Tätigkeit ganz zu beenden, ohne „moralischen Zwang“. Für Ehrenamtliche in der Kirche ist es oft schwer, das Ehrenamt so auszufüllen, wie für Berufstätige, deshalb sind großzügige Flexibilitätschancen vor allem in zeitlicher Hinsicht entscheidend.

Gewürdigt wird freiwilliges Engagement, wenn Freiwillige beispielsweise:⁵

- in Entscheidungen einbezogen werden sowie deren Ideen und Meinungen gefragt sind;
- an Freiwilligentreffen teilnehmen können bzw. ein eigenes Forum haben, um ihren Interessen Ausdruck zu verleihen;
- Gemeinschaft erleben, z.B. durch gemeinsame Feste und Fahrten;
- Aus- und Fortbildung, Qualifizierung, Versicherungsschutz, Auslagenersatz, Fahrtkostenerstattung usw. erhalten;
- eine Geburtstagskarte erhalten, ein Preis ausgelobt wird, ihre Aktivitäten von den „Verbandsoberen“ gesehen, anerkannt und in der Öffentlichkeit dargestellt werden;⁶
- Bescheinigung über erworbene Qualifikationen erhalten für ihr Engagement bzw. einen Nachweis über freiwilliges Engagement (siehe Beispiele aus Hessen, Zeugnisbeiblatt, Musterzertifikate);
- Berichte über das Engagement in öffentlichen und verbandsinternen Medien sowie Publikationen erhalten;
- Dankeschön, Veranstaltungen zum Tag des Ehrenamts bekommen;

¹ Freiwilliges Engagement in der Kirche hat Zukunft, Ergebnisse einer neuen empirischen Studie (2., verb. Aufl.), Heinrich W. Grosse, Texte aus dem SI, Hannover 2006, Seite 26

² Vgl. ebd., Seite 26

³ Vgl. ebd., Seite 26

⁴ Vgl. Kirchenleitung der VELKD (Hrsg.), Liturgische Handreichung „Gottesdienste zum ehrenamtlichen Dienst in der Kirche. Einführung und Verabschiedung“, Hannover 2001

⁵ Carola Reifenhäuser, Sarah G. Hoffmann, Thomas Kegel, Freiwilligen Management, Augsburg 2009, Seite 73

⁶ Vgl. ebd., Seite 73

- Öffentliche Auswertung von Wettbewerben und Preisverleihungen ermöglicht wird;
- Einladungen zum Essen, zu Organisationsfeiern erhalten;
- Ehrenamts-„Ausweise“, z.B. Jugendleiter-Card, Ehrenamts-card entgegennehmen;
- Maßnahmen, die das Verhältnis und die Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen verbessern helfen, z.B. Ansprechperson zur Kooperation bei den Arbeitsabläufen, Mentorat, Supervisions- und Beratungsangebote⁷ bekommen und
- eine angemessene Verabschiedung erhalten, wenn sie die Mitarbeit im Jugendverband beenden.

Anerkennung durch Nachweise und Zertifizierungen für Ehrenamtliche

Von vielen freiwilligen Engagierten/ Ehrenamtlichen wird mittlerweile ein Nachweis über ihr Engagement gewünscht. Diesem Wunsch muss nachgegeben werden, denn:

- sie bestätigen das freiwillige Engagement;
- sie demonstrieren die Wertschätzung und Anerkennung des freiwilligen Engagements durch die Organisation;
- sie zeigen auf, wie viel Zeit, welche Einsätze für das Engagement gespendet werden;
- sie ermöglichen den konkreten statistischen Nachweis über das freiwillige Engagement in einer Organisation;
- sie beweisen den ehrenamtlichen Einsatz für mögliche staatliche Anerkennung oder Unterstützung (Versicherung, Steuervergünstigungen, Zugangsberechtigungen...)

Ein zweiter Aspekt ist ebenso wichtig: Im Ehrenamt und freiwilligen Engagement werden vorhandene Kenntnisse und Kompetenzen weiter ausgebaut oder neue Kompetenzen erworben (Service-Learning). Viele Freiwillige möchten diesen Zuwachs an Kompetenzen dokumentiert bekommen. Diese Qualifikationen sind eventuell auch im beruflichen Alltag nützlich. Die erworbenen Nachweise und Zertifikate:

- bescheinigen die Teilnahme an Fortbildungen
- oder weisen die qualifiziert geleistete Freiwilligenarbeit nach.

Die Bestätigungen über die Qualifizierungen sollten Themen, Inhalte, zeitlichen Umfang, Anzahl der Fortbildungseinheiten, eventuell erworbene Zertifikate, qualifizierte Dozenten und erworbene Kompetenzen benennen. Seminaurausschreibungen können ergänzend beigelegt werden.⁸

⁷ Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland AfED (Hrsg.), Volunteer Pocket Guide Freiwilligenkoordination, Das Taschenbuch für die Freiwilligenarbeit in Nonprofit Organisationen, Freiwillige gewinnen, integrieren, begleiten und erhalten, Berlin o.J., Seite 43 f.

⁸ Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland im Förderverein für Jugend- und Sozialarbeit (fjs) e.V., Fibel Freiwilligen-Koordination Basiskurs von Thomas Kegel und Carola Reifenhäuser, 3. überarbeitete Auflage Berlin 2008, Seite 30

Nachweise über ehrenamtliche Tätigkeiten gibt es in praktischen Arbeitshilfen bereits als Vorlage, z.B.

- Ehrenamt, das Qualitätshandbuch Freiwilligenmanagement am Beispiel von Diakonie und Kirche, Heinz-Werner Frantzmann, Karen Sommer-Loeffen, Ursula Wolter, Düsseldorf 2007, Seite 145 ff., oder
- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hrsg.), Ehrenamt braucht Bestätigung, freiwillig, engagiert und qualifiziert: Die Praxishilfe zur Bestätigung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Evangelischen Jugend. Mit Hintergrundinformationen, Materialien und Beispielen für die evangelische Jugendarbeit, Hannover 2001, Seite 27 ff.
- Hessischer Jugendring (Hrsg.), Nachweismappe Ehrenamt, eine Aktion im Rahmen der Kampagne Ehrenamt des Hessischen Jugendrings, Wiesbaden o. J.

Simone Reinisch, 29.03.2011